Z124 Pseudogley-Gley-Parabraunerde und Parabraunerde-Pseudogley mit Vergleyung im nahen Untergrund, aus Niederterrassenschotter des Rheins, oberflächennah mit kryoturbater Einmischung von Löss

Verbreitet auftretende Böden

Bodenformgruppe		z-L45	
Flächenanteil		60–80 %	
Nutzung		Laubwald, Acker, Grünland	
Relief		ebene bis flachwellige Niederterrassenfläche	
Bodentyp		Pseudogley-Gley-Parabraunerde und Parabraunerde-Pseudogley mit Vergleyung im nahen Untergrund	
Ausgangsmaterial		Niederterrassenschotter des Rheins, oberflächennah mit kryoturbater Einmischung von Löss (Decklage)	
Bodenartenprofil		Slu–Ls4,G3–4	3–5 dm
		Lt2–3;Lts,G4–5	6–9 dm
		Sl2–3,G6	
Karbonatführung		meist unterhalb 6–10 dm u. Fl.	
Gründigkeit		mittel tief, Unterboden mäßig durchwurzelbar	
Waldhumusform		typischer und moderartiger Mull	
Humusgehalt	Oberbod. LN	mittel humos	
	Unterboden	sehr schwach humos	
Bodenreaktion	LN	keine Angabe möglich, da Bodenformgruppe unter LN bzw. unter Wald nicht auftritt oder pH-Bereich nicht bekannt ist	
	Wald	keine Angabe möglich, da Bodenformgruppe unter LN bzw. unter Wald nicht auftritt oder pH-Bereich nicht bekannt ist	
Bodenschätzung		L5D, L4Dg, sL5Dg	
Musterprofile		keine Angabe	

Begleitböden

untergeordnet Parabraunerde-Pseudogley-Gley; daneben Regosol-Gley aus schluffig-tonigen Hochflutsedimenten; vereinzelt Braunerde-Gley

Kennwerte

Feldkapazität	gering (150–200 mm)
Nutzbare Feldkapazität	gering bis mittel (70–120 mm)
Luftkapazität	mittel, im Unterboden gering bis mittel
Wasserdurchlässigkeit	mittel, im Unterboden gering bis mittel
Sorptionskapazität	gering bis mittel (90–110 mol/z/m^2)
Erodierbarkeit	sehr gering

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	keine hohe oder sehr hohe Bewertung	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	mittel (2.0)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: mittel (2.0)	Wald: hoch (3.0)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: hoch (3.0)	Wald: hoch (3.0)
Gesamtbewertung	LN: 2.33	Wald: 2.67

Verbreitung und Besonderheiten

zwei Vorkommen bei Breisach-Gündlingen (Lkr. Breisgau-Hochschwarzwald); Vergleyung meist reliktisch, weißliche Kalkablagerungen im tiefen Unterboden ("Rheinweiß") weisen auf ehemalige höhere Grundwasserstände hin; Böden im Übergangsbereich der Niederterrassenschotter zu den grundwasserbeeinflussten Hochflutsedimenten am südwestlichen Kaiserstuhlrand (Gewann "Ried", siehe Bodengroßlandschaft: "Kaiserstuhl und Freiburger Bucht")

© Regierungspräsidium Freiburg, Abteilung 9 LGRB — Landesamt für Geologie, Rohstoffe und Bergbau